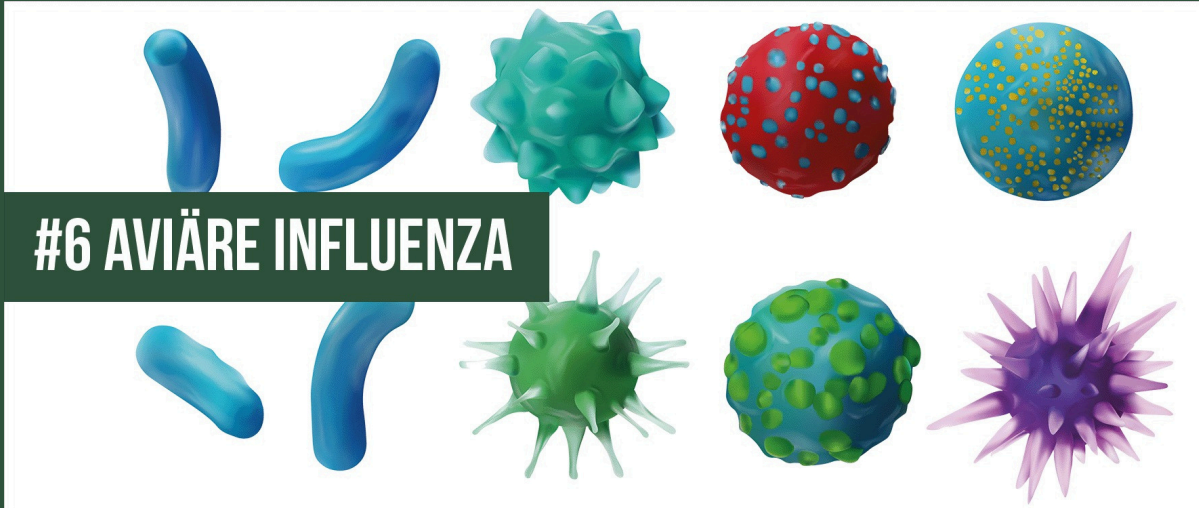


GEFLÜGELKRANKHEITEN

PRÄSENTIERT VON  Corbiota



DIE ERKRANKUNG

Die Aviäre Influenza, auch bekannt als Vogelgrippe, ist eine hochansteckende Viruserkrankung, die Geflügel wie Hühner, Enten und Truthähne betrifft. Sie kann zu schweren wirtschaftlichen Verlusten in der Geflügelindustrie führen, da sie sowohl die Produktionsleistung als auch die Sterblichkeitsrate beeinflussen kann. In einigen Fällen kann die Aviäre Influenza auch auf den Menschen übertragen werden, was zu ernsthaften gesundheitlichen Problemen führt, einschließlich Atemwegserkrankungen und in seltenen Fällen sogar zum Tod.

DAS VIRUS

Das Influenzavirus Typ A, das die Aviäre Influenza verursacht, ist ein RNA-Virus, das sich leicht verändert und neue Varianten entwickeln kann. Die Virusübertragung erfolgt hauptsächlich durch direkten Kontakt mit infiziertem Geflügel oder deren Ausscheidungen sowie indirekt über kontaminierte Oberflächen oder Materialien. Wildvögel, insbesondere Wasservögel wie Enten und Möwen, sind natürliche Reservoirs für das Virus und können es über große Entfernungen verbreiten. Einige Subtypen des Virus können zu schweren Krankheitsausbrüchen in Geflügelbeständen führen, während andere Subtypen milder verlaufen können.

DIE URSACHEN

Die Verbreitung der Aviären Influenza wird durch eine Vielzahl von Faktoren beeinflusst, darunter Zugvögelmigration, engem Kontakt zwischen Wildvögeln und Geflügel, internationale Handelsbewegungen von Geflügelprodukten und menschliche Aktivitäten wie Landnutzungsänderungen und Geflügelhaltungssysteme. Unzureichende Biosicherheitsmaßnahmen in Geflügelbetrieben, wie mangelnde Reinigung und Desinfektion von Ausrüstung und Fahrzeugen sowie unkontrollierte Bewegungen von Geflügel und Personal, erhöhen zwar das Risiko von Virusausbrüchen und -übertragungen, allerdings kann das Virus auch in Ställen auftreten, die ein gutes Hygienekonzept besitzen und über ein gutes Management verfügen.

DIE DIAGNOSE

Die Diagnose der Aviären Influenza erfolgt in der Regel durch Laboruntersuchungen, einschließlich virologischer Tests wie PCR (Polymerase-Kettenreaktion) und Virusisolierung aus Proben von infizierten Tieren oder Umgebungen. Klinische Symptome wie Atemwegsprobleme, Ödeme (Schwellungen) und neurologische Störungen können ebenfalls auf eine Infektion hinweisen, sind jedoch nicht spezifisch für die Aviäre Influenza und können mit anderen Geflügelkrankheiten verwechselt werden.

BEHANDLUNG

Es gibt keine spezifische antivirale Behandlung für die Aviäre Influenza. Die Grundlage für die Bekämpfung der Geflügelpest in Deutschland ist die Geflügelpest-Verordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 15. Oktober 2018 (BhBl. I S. 1665).

Gemäß dieser Verordnung konzentriert sich die Kontrolle und Prävention auf Managementpraktiken wie strenge Biosicherheitsmaßnahmen, regelmäßige Überwachung von Geflügelbeständen, Quarantäne und Ausrottung bzw. Notschlachtung von infizierten Beständen. Die Entfernung und sichere Entsorgung von infiziertem Material wie Kadavern und Ausscheidungen ist ebenfalls entscheidend, um die Ausbreitung des Virus einzudämmen.
